

Es gilt das gesprochene Wort!

**Grußwort von Herrn Koll,
Unterabteilungsleiter IIIc im BMAS**

Berechtigung und Nutzen von AMS

anlässlich DGUV-Symposium
"Arbeitsschutzmanagement – mit System sicher zum
Erfolg"
15. März 2010
im Hotel Aquino Berlin

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich überbringe Ihnen die Grüße der Leitung des BMAS und freue mich sehr, an der heutigen Veranstaltung teilnehmen zu können.

Ich habe das Angebot, an dieser Veranstaltung mitzuwirken, gerne angenommen, weil auch für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales das Thema systematischer Arbeitsschutz in den Unternehmen ein wichtiges Thema ist.

Warum?

1. Sehen Sie mir nach, dass ich mein Grußwort gleich mit einem – auszugsweisen - Zitat einer Gesetzesvorschrift beginne: Nach § 3 Abs. 2 ArbSchG muss der Arbeitgeber zur Planung und Durchführung von Arbeitsschutzmaßnahmen unter Berücksichtigung der Art der Tätigkeiten und der Zahl der Beschäftigten für eine geeignete Organisation sorgen und Vorkehrungen treffen, dass die Maßnahmen bei allen Tätigkeiten und eingebunden in die betrieblichen Führungsstrukturen beachtet werden. Arbeitsschutzmanagementsysteme können ein gutes und hilfreiches Instrument sein, um die Einhaltung dieser Anforderung

des Arbeitsschutzgesetzes zu ermöglichen. Gute Instrumente für die Umsetzung gesetzlicher Bestimmungen sind immer ein Thema auch für das BMAS!

2. Das BMAS ist ein Träger der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie. Die GDA hat sich das Querschnittsziel gesetzt, einen systematischen Arbeitsschutzansatz insbesondere in kleineren und mittleren Unternehmen zu fördern. Dies ist dann natürlich auch Verpflichtung des BMAS.

3. Die Einführung eines AMS lohnt sich.

Ursachen für Erkrankungen, Unfälle und Störfälle liegen häufig auch in organisatorischen Mängeln, wie mangelhafte Arbeitsvorbereitung, unzureichende Qualifikation der Mitarbeiter und Führungskräfte, gestörte oder unregelmäßige Kommunikation, mangelhafte Festlegung der Aufbau- und Ablauforganisation, unklare Zuweisung von Verantwortung und Kompetenz, um nur einige zu nennen.

Um hier Abhilfe zu schaffen, sind neue Sichtweisen und Strategien erforderlich, welche die Effektivität und Effizienz der betrieblichen Abläufe nachhaltig verbessern. Nur so können sich Unternehmen auf die Dauer am Markt behaupten. Dabei können Arbeitsschutz-

managementsysteme helfen, indem sie ein Treiber für einen sicheren, zuverlässigen und ökonomischen Betrieb der Produktion und von Dienstleistungen und damit für die Verbesserung der Prozessqualität sind.

Wenn Arbeitsschutzmanagementsysteme neben der Gewährleistung eines sicheren und gesunden Arbeitens auch noch Bausteine zur menschengerechten Gestaltung der Arbeit in ihrem "Baukasten" haben, dann weist ein funktionierendes Arbeitsschutzmanagementsystem in einem Unternehmen auf ein großes Engagement der Unternehmensleitung für eine umfassende Unternehmenskultur hin. Wenn Arbeitsschutzmanagementsysteme in diesem Sinne als "freiwillige" Instrumente eingesetzt werden, sind sie jeden investierten Euro wert. Und sie könnten dazu beitragen, dass es in den Unternehmen und auch unter uns "Arbeitsschützern" selbstverständlich würde, dass Arbeitsschutz eine Dienstleistung ist, die nicht nur den Beschäftigten, sondern auch dem Unternehmen dient. Arbeitsschutz, der bisher häufig nur als eine leidige, bürokratische Zusatzpflicht verstanden wird, könnte so insgesamt erheblich an Bedeutung gewinnen.

4. Der Nationale Leitfaden für AMS gibt nur die allgemein gültigen Kernbestandteile eines AMS an. Aus der Vielfalt der auf dem Markt befindlichen Angebote für AMS sollte der Arbeitgeber für sein Unternehmen dasjenige aussuchen, das zu ihm passt. Dabei sollten ihm die GDA-Träger behilflich sein. Das kann durch Informationsangebote erfolgen, aber auch Angebote der Bewertung oder "Zertifizierung" von AMS können in Betracht kommen. Lassen Sie mich an dieser Stelle ganz ausdrücklich Dank sagen für die vielfältigen Arbeiten, die durch Arbeitsschutzbehörden der Länder, durch Unfallversicherungsträger und insbesondere durch den Fachausschuss Organisation der DGUV auf diesem Feld geleistet worden sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
meine Überlegungen zu Zweck und Nutzen von AMS sind nicht nur Theorie, sondern spiegeln sich immer mehr in der betrieblichen Wirklichkeit wider. Das werden uns die heutigen Vorträge beweisen, wobei ich mich besonders darüber freue, dass ein Handwerksbetrieb und öffentliche Arbeitgeber hier vertreten sind. Lassen Sie mich nur noch zwei weitere Beispiele aus der Praxis nennen: Der Preisträger des Deutschen Arbeitsschutzpreises in der Kategorie "Sicher und gesund mit System", die Gebäudereinigungsfirma A. H.

Winterberg aus Wuppertal, verbindet Arbeitssicherheit mit Qualitätsmanagement und Umweltschutz. Das Arbeitsschutzmanagementsystem nach der SCC-Norm (Safety Certificate Contractors) ist die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung der Arbeitssituation in diesem Unternehmen. Das Thema Arbeits- und Umweltschutz wird hier als Führungsaufgabe verstanden. Eine offene Unternehmenskultur und die flache Hierarchie führen dazu, dass die Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit haben, sich direkt an die Geschäftsleitung zu wenden. Der Betrieb profitiert davon gleich mehrfach: Motivierte Beschäftigte und ein guter Ruf in der Region binden die Mitarbeiter und ziehen neue Kunden an.

Auch von INQA wird gutes Arbeitsschutzmanagement honoriert: Nach AMS-Bau begutachtete Unternehmen können sich auf der von INQA-Bauen betriebenen Internetplattform www.gute-Bauunternehmen.de listen lassen und sich als besonders qualitätsorientierte Unternehmen neue Kundenkreise erschließen und Vorteile im Wettbewerb um neue Arbeitskräfte verschaffen.

Ich hoffe, dass die guten Beispiele betrieblicher Praxis und gelebter Erfahrungen, die wir heute präsen-

tiert bekommen, möglichst viele Zweifler von Arbeitsschutzmanagementsystemen noch überzeugen können. Für eine weitere Verbreitung von guten Arbeitsschutzmanagementsystemen bedarf es eines gemeinsamen, abgestimmten Vorgehens der Träger der GDA, der INQA-Projekte und anderer Akteure, um auch in der Breite wirksam werden und gegenseitige Synergieeffekte erzielen zu können.

In diesem Sinne wünsche ich der Veranstaltung einen interessanten und erfolgreichen Verlauf mit vielen guten Anregungen für unsere weitere Arbeit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!